



Eine vernünftige holländische Warnung an die Landsleute.

W. T.-B. Rotterdam, 26. Febr. Der "Nieuwe Rotterdam Courant" warnt die Holländer, sich durch die englische Pressehege wegen der Torpedierung der Schiffe aufreizen zu lassen. Diese Äußerungen der englischen Presse und ihre ausführl. telegraphische Wiedergabe seien nur ein Teil der Kriegsführung. Es geschehe nicht zum Nutzen Hollands, sondern im Interesse der Entente. Das Blatt weist nochmals auf die Schädigung Hollands durch die englische Blockade hin und schreibt dann, daß der Teilnahme der englischen Presse und der englischen Telegraphen-Agentur ein sehr wenig guter Geruch anhafte.

Wilson zum Krieg entschlossen?

W. T.-B. Washington, 27. Febr. (Drahtbericht. Reuters.) Wilson wird heute in einer gemeinschaftlichen Sitzung von Repräsentantenhaus und Senat eine Rede halten und darauf die Ermächtigung verlangen, die bewaffnete Macht der Vereinigten Staaten zum Schutz der amerikanischen Rechte auf dem Meer zu gebrauchen.

25 von England bestochene amerikanische Zeitungen?

Das Repräsentantenhaus lehnt eine angeregte Untersuchung ab. W. T.-B. Washington, 26. Febr. (Punktspruch vom Vertreter des W. T.-B. Verspäter eingetroffen.) Das Abgeordnetenhaus weigerte sich, den Antrag des Abgeordneten Moore zu besprechen, der eine Untersuchung der Berichte verlangte, daß 25 amerikanische Zeitungen mit englischem Gelde unterstützt würden. Moore erklärte, er werde seinen Antrag täglich von neuem einbringen.

„Frederik VIII.“ mit Graf Bernstorff an Bord verläßt Halifax.

W. T.-B. Kopenhagen, 26. Febr. Die Skandinavien-Amerika-Linie hat ein Telegramm erhalten, nach welchem der Dampfer „Frederik VIII.“ heute Halifax verläßt.

Ein Komplott zur Ermordung Wilsons?

Br. Bern, 27. Febr. (Sig. Drahtbericht. ab.) Ein Telegramm aus Washington an die „Central News“ meldet, die amerikanische Regierung habe ein Komplott zur Ermordung Wilsons entdeckt. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Unruhen in New York.

Br. Haag, 27. Febr. (Sig. Drahtbericht. ab.) Die „Times“ berichtet aus Washington: Tausende von Männern und Frauen hufen am Sonntag in New York demonstriert. Sie sangen dabei die Marschlied. Das bekannte Hotel Waldorf-Astoria wurde gestürmt. Vier Personen sind verhaftet.

Stürmische Szenen im Senat zu Washington.

Berlin, 27. Febr. (ab.) Dem „Berl. Tagbl.“ wird gemeldet: In Washington spielten sich im Senat stürmische Szenen ab. Die Republikaner drängen zum Handeln und treten vor allem dafür ein, daß man die Schiffe fahren lasse.

Gerards enger Anschluß an die Ententebotschafter in Madrid.

Br. Genf, 27. Febr. (Sig. Drahtbericht. ab.) Botschafter Gerard ist von Madrid zur Einschiffung nach Amerika nach Corrina abgereist. Vorher frühstückte er nach einer Meldung des „Honorer Progrès“ bei dem englischen Botschafter. Unter den Gästen befanden sich der russische Botschafter und das Personal der englischen und russischen Botschaft.

Verratene Konstruktionsgeheimnisse der amerikanischen Schlachtkreuzer.

W. T.-B. Bern, 26. Febr. „Information“ meldet aus Washington: Der Admiral Griffin hat bekanntgegeben, daß Konstruktionsgeheimnisse über die Schlachtkreuzer in das Ausland gelangt sind. Gegen einige amerikanische Schiffbauarbeiter ist die Untersuchung eingeleitet worden.

Die Bedrohlichkeit des kubanischen Aufstandes.

W. T.-B. Bern, 26. Febr. Der Pariser „New York Herald“ erfährt durch einen Sonderberichterstatter aus Kuba, der letzte Aufstand sei der ernsteste seit dem kubanischen Unabhängigkeitskrieg gewesen. Man befürchtet die Zerstörung fremder Eigentums durch die Rebellen, wodurch eine Intervention der Vereinigten Staaten, die den Präsidenten Monroe bisher unterführten, notwendig werden könnte.

Die Wählerarbeit gegen den Kanzler.

Am Sonntag hat im Hotel Adlon in Berlin eine von dem Grafen Soensbroech, von dem rheinischen Großindustriellen Emil Rirdorf und von dem Admiral a. D. Knorr einberufene Versammlung von 10 1/2 Uhr früh bis in die Abendstunden hinein getagt, auf der gemäß dem Programm der Einladung die Hinwegräumung Bethmann Hollweg von dem Platz zur Beratung stand, auf den ihn der Kaiser gestellt hat und den er unter fortwährendem Genuß des kaiserlichen Vertrauens, auch des Vertrauens aller Bundesfürsten sowie Hindenburgs und der Admiralität, ferner des Vertrauens weitest Volkfreie in Deutschland mit erstem Verantwortlichkeitsgefühl gegenüber seinen Aufgaben und Pflichten ausfüllt. „Berberführung eines Wechsels im Kanzleramt!“ war die schriftlich ausgegebene wörtliche Losung. Unter den Einberufern befanden sich auch der bekannte Geheimrat Rörting und der schon vor Monaten beim Kaiser mit einem persönlichen Vorstoß gegen Bethmann Hollweg abgebliebte Fürst Salm-Horrmar. Man hatte natürlich auf das Erscheinen gewisser Ruser im Streit wider den verantwortlichen ersten Ratgeber des Monarchen mit Sicherheit gerechnet, aber wie der konservative Graf Westarp ein Haar darin fand, den geplanten neuen Sturmlauf gegen das Verbleiben des Kanzlers auf

seinem Posten mitzumachen, so auch Professor Dr. Dietrich Schäfer, der Vorsitzende des unabhängigen Ausschusses für Herbeiführung eines „deutschen Friedens“ — so auch merkwürdigerweise der Aldeutsche Paul Fuhrmann.

Die Verjammung hat zwar, wie selbstverständlich, hinter verschlossenen Türen stattgefunden, aber was da gesprochen und beschlossen wurde, das wird bald genug in die Öffentlichkeit dringen. Niemand wird die Macht und die Beharrlichkeit unterschätzen, mit der die Veranstalter dieser Verjammung ihr Ziel, den Sturz des Reichskanzlers, verfolgen. Seit Jahr und Tag unterminieren sie die Politik des Herrn Bethmann Hollweg. Sie hassen in ihm den Mann der innerpolitischen Reorientierung, sie werfen ihm „sein Vaktieren mit dem Umwälzer Scheidemann“ vor, sie fürchten eine preußische Wahlreform, die wirklich den Rahmen einer Reform und nicht bloß den eines Pläjämerks verdiente. Damit die Erreichung des Ziels gehörig vorbereitet werden könne, wird es als nützlich Mittel zum Zweck bezeichnet. „Differenzen zwischen militärischen und zivilen Behörden herbeizuführen“. Man muß sich klarmachen, was dazu gehört, um sich eine solche mit zutreffenden Worten „um genügend zu bezeichnende Aufgabe zu stellen. Deutschland braucht in diesen schweren Tagen, wo es einen ungeheuren Kampf um Sein oder Nichtsein gilt, die Beschlossenheit der inneren Front, und in solchem Augenblick wird der Zwist zwischen der politischen Reichsleitung und militärischen Stellen nicht bloß als eine vielleicht bestehende Tatsache „objektiv“ hingenommen, sondern es wird vielmehr eine Wählerarbeit beginnen, um diesen Zwist, falls er vorhanden ist, zu verschärfen oder, falls es ihn noch nicht gibt, herbeizuführen.

Mit Fug und Recht wird jetzt verschiedentlich auf die merkwürdigen Vorgänge im Reichstag in der Sitzung vom 23. Februar hingewiesen: sie bekommen durch die Adlon-Versammlung in der Tat eine neue Beleuchtung. Es handelte sich da um den Widerstand, den mehrere militärische Behörden im Westen gegen das Schußhaftgesetz geleistet hatten. Gegenüber der allgemeinen Beurteilung der bewiesenen Eigenmächtigkeiten erklärte Graf Westarp, der Reichstag greife mit seiner Kritik in die oberste Kommando Gewalt ein, es gebe ihn nichts an, was mit jenen Generalen in Straßburg, Metz und Saarbrücken geschehe. Sollte da nicht schon der Geist, der im Hotel Adlon an diesem Sonntag umging, vernehmbar vorgepufft haben?

Der Reichskanzler, der keine konservative Politik nach den Vorschriften gewisser Leute machen will, ist für sie der Feind, seine innere Politik oder vielmehr zunächst seine Reizung, neue Bahnen zu betreten, reizt sie zur äußersten Wut, und darum soll er gestürzt werden. Herr v. Bethmann Hollweg ist das Bild, das erlegt werden soll. Aber natürlich fällt es den Herren nicht im Traum ein, das Recht der Krone, ihre Ratgeber aus eigener Entschlüsselung zu wählen, irgendwie anzutasten nein, davon darf keine Rede sein; mit Worten mindestens wird dies Kronrecht beiläufig gehalten werden, nur daß eben die Taten die Wählerleuten, die Unterminierungen den stets zur Verfügung stehenden Betenerungen nicht entsprechen werden. Immer noch und immer wieder gilt von den Feinden des Reichskanzlers das Wort, daß sie nichts gelernt und nichts vergessen haben. Sie legen jetzt eine neue Probe darauf ab, und nur wird man ja erleben, was sie auszurichten vermögen. Man muß diese dunklen oder vielmehr schon genügend aufgehellten Dinge nicht leicht nehmen, sie bedeuten auch dann eine Erschütterung der Grundlagen, von denen aus wir um unser Dasein kämpfen, wenn der Sturm abermals abgeblasen werden wird. Wir glauben, daß er das wird. Der Feldzug der Adlon-Leute geht ja nicht bloß gegen den Reichskanzler, sondern er wendet sich, ob das nun bestritten wird oder nicht, gegen den Kaiser als den Mann, der Herrn v. Bethmann Hollweg sein Vertrauen schenkt.

Es ist unmöglich, die Boränae, deren staunende Zeugen wir sind, anders zu bewerten. Und gerade weil es so ist, haben wir das Vertrauen, daß der Vorstoß ebenso wie die früheren Versuche, eine Feuerbrunst anzulernen, fehlgeschlagen wird. Einstweilen jedoch lobet der Kampf in hellen Klammern, er wird auch in den Reichstag hineinwirken.

Der Krieg gegen England.

Der englische „Bericht“ über unseren neuen Torpedobootsvorstoß.

„Eine Frau und ein Kind getötet.“

W. T.-B. London, 26. Febr. Carlson teilte im Unterhaus mit, daß feindliche Zerstörer heute in aller Frühe Bread-Street und Margate beschossen haben. Eine Frau und ein Kind wurden getötet, zwei Personen verwundet und zwei Häuser zerstört.

Berlin, 27. Febr. (ab.) Das „Berl. Tagbl.“ schreibt: Größere englische Kriegsschiffe liegen sich nirgends sehen. Unsere Torpedoboots verlagten die englischen Torpedobootsflotten und fügten mehreren Fahrzeugen Beschädigungen zu, beschossen Küstenanlagen und Leuchten, ohne selbst Verluste erlitten zu haben, in ihre Stützpunkte zurück.

In der „Post. Stg.“ heißt es: Angesichts dieses neuen deutschen Vagemuts wird die Frage bei den Ententegegnern und bei den Neutralen immer dringender erklingen: „Wo bleibt denn die große, meerbeherrschende britische Flotte?“ Zweieinhalb Jahre liegt Deutschland im Krieg mit England. England hat seine Niederlagen bei Coronel und Horns Riff (Stageral) erlitten, und heute bedrohen die Deutschen Englands überseeische Verbindungen in einer Weise, daß Lloyd George seine ganze Empfindungsorgane aufbieten muß, um Englands Ernährungsorgane zu bannen.

Die „Deutsche Tagesztg.“ meint: Der U-Bootskrieg dürfte nachgerade so wirksam geworden sein, daß die englische Lebensart: „Nur ein U-Boot!“ nicht mehr an-

gebracht erscheint. Unsere Torpedobootsflotte, also über Wasser, haben jedenfalls die deutsche Kriegsflotte wieder einmal im englischen Meer und an der englischen Küste gezeigt, und zwar als die Angreifer und das Meer beherrschenden. England vermag unterdessen seine Herrschaft nur zu zeigen in der brutalen Vergewaltigung wehrloser Neutraler.

Die „meerbeherrschende“ Insel.

Berliner Pressestimmen.

Berlin, 27. Febr. Der „V. L. A.“ schreibt: Die Tatsache, daß Teile unserer Torpedobootsflotte bis über die Linie Dover-Calais in den englischen Kanal und in die Themsemündung einzudringen vermochten, zeigt auf das eutlichste, wie lächerlich die englische Behauptung von der Beherrschung der See durch Englands Flotte ist. Die Stelle Dover-Calais ist, wie allgemein bekannt, die engste des Kanals: 33,5 Kilometer. Und an dieser Stelle ist heute England ganz allein für die Sicherheit der Straße verantwortlich, denn es ist nicht nur im Besitz der starken auf hohen Kreidelfelsen liegenden Befestigungen von Dover, die den Kriegsschiffen überblicken, sondern es hat sich auch auf der französischen Seite zum Herrn von Calais gemacht, dessen weittragende Geschütze von Ost-Südost her die eher Fahrtrasse bestreichen. Die Themsemündung gleicht einem Meerbusen und ist ebenfalls, selbst im tiefsten Frieden, durch Kriegsschiffe und starke Befestigungswerke gesichert, und überdies im Krieg im erhöhten Maße. In der Nacht vom 26. zum 27. Februar wurde Handelsverkehr nicht angetroffen. Das sagt uns genug.

Das Kriegsanleihergebnis?

London, 26. Febr. Bonar Law teilte mit, daß sich die gesamten Zeichnungen auf die Kriegsanleihe auf 1 312 086 000 Pfund belaufen, von welchen nur ungefähr 22 Millionen in steuerfreier Anleihe angelegt sind und der Rest in fünfprozentiger Anleihe.

Eine neue englische Brotverordnung.

W. T.-B. Rotterdam, 26. Febr. Dem „Nieuwe Rotterdam Courant“ zufolge hat Lord Devonport eine neue Brot- und Mehlverordnung erlassen, die die Benutzung von reinem Weizenmehl überhaupt verbietet und die Bäcker verpflichtet, zur Herstellung von Brot und anderen Artikeln eine Mischung von Weizenmehl und anderem Mehl zu verwenden.

Die Lage im Westen.

Unser Heimatluftschut auf dem Posten!

Der Abschluß der 8 feindlichen Flugzeuge.

W. T.-B. Berlin, 26. Febr. (Amtlich.) Wie an den Vortagen, so beschränkte auch am Vormittag des 26. Februar auf allen Fronten diehter Dunst jede Sicht. Die Aufklärungsstätigkeit der eigenen und der feindlichen Flieger wurde dadurch stark beeinträchtigt. Gegen Mittag aber durchbrach die Sonne die Wolkenmassen, und mit einem Schlag starteten auf beiden Seiten Flieger zu ihren Kampf- und Erkundungsaufgaben. Regster Fliegerbetrieb herrschte in den Mittags- und Nachmittagsstunden zwischen Lens und Arras und über der langen Sommerfront. Besonders lebhaft war die Fliegerstätigkeit in der Champagne. Auf beiden Seiten der Front kam es zu zahlreichen Luftkämpfen, in deren Verlauf es den deutschen Fliegern gelang, nicht weniger als acht feindliche Flugzeuge herunterzuholen. Davon wurden drei Flugzeuge nördlich der Somme zur Erde niedergeschossen; ein viertes liegt östlich von St. Mihiel zerföhren dicht vor unseren Linien, das fünfte, ein Nieuport, liegt zertrümmert im Elsch zwischen Pfaffat und Dutterbach, während das sechste, ebenfalls ein Nieuport, an der mazedonischen Front zum Absturz gebracht wurde. Das siebente und achte Flugzeug wurde aus einem englischen Geschwader herausgeholt, das nachmittags Saargemünd anzugreifen versucht hatte. Den Engländern gelang es nicht, an das beabsichtigte Ziel heranzukommen. Unser Abwehrfeuer nötigte sie zu vorzeitigem Ab-drehen; die abgeworfenen Bomben zerplatzten wirkungslos im Gelände. Unsere Kampfflieger zwangen im Luftkampf zwei von den Angreifern zur Erde nieder. Ein zerföhrenes Flugzeug liegt dicht bei Saargemünd, dem anderen gelang es, mit knapper Not bis hinter seine Linien zurückzukommen, wo es zu Bruch ging. Im Verein mit dem in der Nacht vorher bei Sarrazhen abgeschossenen französischen Lenkluftschiff dürften diese Verluste unseren Gegnern doch zeigen, daß unser Heimatluftschut auf seinem Posten ist und so kein ungestraftes Vorgehen bleibt, deutsche Industriestätten anzugreifen.

Zwei feindliche Junkspruchflügen.

W. T.-B. Berlin, 26. Febr. Der französische Heeresleitung sind die deutschen Erfolge in der Champagne und die Abweisung aller bisherigen französischen Gegenangriffe anscheinend außerordentlich unbehagen. So leugnet der Honer Kundendienst die deutschereis gemeldeten französischen Gegenangriffe auf Höhe 185 am 25. Februar, die abends um 7 Uhr und um 10 Uhr blutig abgewiesen wurden.

Die gleiche Politik verfolgt der Junkspruch Boldhu vom 24. Februar, der den abgewiesenen englischen Vorstoß bei Armentières als einen Erfolg darzustellen versucht. Es gelang den Engländern zwar, bei dem elastischen Zurückziehen der deutschen Linie einige Gefangene zu machen, dagegen ist die Behauptung von einer großen Anzahl deutscher Loter freierjunden. Der angebliche Erfolg kostete den Engländern außer einer Anzahl Gefangener 200 gezählte tote, während die angegriffene Stellung restlich in deutschem Besitz blieb. Die englische Heeresleitung beachtete offenbar, den bei diesem Unternehmen eingesetzten, viel misbrauchten Kanakländern einen keinen Erfolg zuschreiben.

Der Krieg gegen Rußland.

General Gurko beim Jaren.

S. Stockholm, 26. Febr. (Sig. Drahtbericht. ab.) General Gurko, welcher zeitweilig zum Staatschef des höchsten Kommandierenden ernannt worden ist, wurde vom Kaiser empfangen. General Gurko hat sofort die Berichte über die Fremdenlegationen zu erörtern. General Klejeje, welcher in aller Stille dieses Postens enthoben wurde, soll, wie ich erfahre, beim Kaiser in Ungnade gefallen sein, weil er sich den Verhaftungen der Mitglieder der Kriegsindustrie widersetzte.

Ein allgemeiner Verteidigungskongress?

W. T. B. Kopenhagen, 26. Febr. Nach russischen Blättermeldungen...

Die „fruchtbare“ Arbeit der Entente-Konferenz in Petersburg.

W. T. B. Kopenhagen, 26. Febr. Einem Telegramm aus Petersburg zufolge...

Aus den verbündeten Staaten.

Die österreichisch-bulgarische Freundschaft.

W. T. B. Sofia, 26. Febr. Gestern abend überreichte Erzherzog Max dem König Ferdinand...

In seiner Antwort sprach König Ferdinand die Überzeugung aus, daß der Kaiser und König Karl...

Darauf überreichte König Ferdinand dem Erzherzog mit einer kurzen bulgarischen Ansprache...

Abweisung der tschechischen Einsprüche gegen die Anwendung der deutschen Geschäftssprache.

W. T. B. Wien, 26. Febr. Das Reichsgericht hat die Beschwerden der tschechischen Handelskammern...

Zum 56. Geburtstag des Königs von Bulgarien.

W. T. B. Berlin, 26. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Mit einem freudigen Empfinden...

Deutsches Reich.

Die Wahrnehmung der schwedischen Gesandtschaften in den deutschen Hauptstädten.

W. T. B. Stockholm, 26. Febr. Die Regierung hat den ersten Legationssekretär der schwedischen Gesandtschaft...

Hof- und Personal-Nachrichten. Der Generaldirektor der Luftschiffgesellschaften...

angeige in einem Blatt der deutschen Schweiz in französischer Sprache...

Der Tagesbericht vom 27. Februar.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 27. Febr. (Austl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Von zahlreichen Vorkäufen der Engländer gegen unsere Front zwischen Ypern und der Somme...

Westlich von Arras eingedrungener Feind wurde durch Gegenstoß geworfen.

Artilleriefeuer erhob sich nur in wenigen Abschnitten über das gewöhnliche Maß.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Beim Abnehmen der Kälte war die Gefechtsstätigkeit mehrfach lebhafter als in letzter Zeit.

Mazedonische Front.

Nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Feststellung des Kartoffelgewichts durch Messen.

In der Notiz „Bestandsaufnahme von Kartoffeln“ in der Morgen-Ausgabe vom Montag...

In Nr. 108 Ihres Blattes bringen Sie einen Artikel „Bestandsaufnahme von Kartoffeln“...

Diese meine Mitteilungen glaube ich machen zu sollen, damit sich bei der Bestandsaufnahme niemand ein zu hohes Gewicht errechnet...

Die städtischen Altbekleidungsläden.

Gestern vormittag wurden die drei städtischen Verkaufsstellen für Altbekleidung...

Nach der reichsgesetzlichen Bestimmung vom 23. Dezember 1916 ist den Althändlern...

Die Trauerfeier für Hofrat Dr. Spielmann fand heute vormittag in der Wohnung...

Die Trauerfeier für Hofrat Dr. Spielmann fand heute vormittag in der Wohnung des Verstorbenen...

Nachmusterung der Dienstanbrauchbaren. Auf die Bekanntmachung in Angelegenheit...

Die Brotversorgung macht den Kommunen oft Kopfzerbrechen. Seit 1. Januar dürfen bekanntlich Kartoffeln nicht mehr als Stützmittel benutzt werden...

Ein Polizeiboat untergegangen. Auf dem Rhein bei Mainz ist gestern nachmittag beim Heranfahen...

Geschäftsjubiläum. Am 1. März d. J. kann die Gut- und Robenwarenhandlung von P. Beaucellier...

Die Hauptversammlung der Seidenhändlerin Auguste- und Rindens-Stiftung zur Ausbildung von Kindern...

Dorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. \* Residenz-Theater. Es wird darauf aufmerksam gemacht...

Wiesbadener Vergnügungs-Bahnen und Lichtspiele. \* Vergnügungspalast. Die Wiedereröffnung des Vergnügungspalastes findet am 1. März statt...

\* Das Rheingau-Theater, Taunusstraße 1, bringt ab Dienstag Ludwig Gungl's „Auf der Höhe“...

Aus dem Vereinsleben. Dorberichte, Vereinsversammlungen. \* Schwerhörigenverein „Debbata“...

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Hr. Königstein, 26. Febr. Bei einem Disputat in den Wäldern zwischen Königstein und Ruppertsberg...

Gerichtssaal.

PC. Friedrichsdielbälle. Im vergangenen Sommer wurden auf den Wiesbadener Friedhöfen eine Menge Bronzedielen gestohlen...

Handelsteil.

Grosshandelswünsche zur Uebergangswirtschaft.

§ Berlin, 27. Febr. Der Zentralverband des Großhandels hat an den Reichskommissar für die Ubergangswirtschaft Leitsätze gerichtet...

durchzuführen. Der zentralisierte Einkauf im Ausland nach dem Muster der Z.-E.-G. wird unter allen Umständen abgelehnt. Der freie Handel könne auf Grund seiner langjährigen Erfahrungen und Beziehungen viel mehr leisten. Sollte ausnahmsweise dennoch zentralisierter Einkauf notwendig erscheinen, so solle er nicht durch monopolistische Kriegsgesellschaften, sondern durch freie Einkaufsvereinigungen der beteiligten Wirtschaftsprüfungsvorstellungen werden. Die Gefahr der Preissteigerung bestehe für die meisten Waren nicht; schon die Kontingentierung der Einfuhr verhindere sie. Wo sie dennoch befürchtet werden müsse, könnten bürdenmäßig organisierte Preiskontrollstellen eingerichtet werden, die dem deutschen Einkäufer Richtpreise vorschreiben. Die Einrichtung, Ausgestaltung und Leitung dieser Preiskontrollstellen sei unbedingt dem organisierten Fachhandel vorzubehalten. Was den inneren Warenverkehr angeht, so sei die Gefahr einer spekulativen Einlagerung der Waren gering, da die Preise fallende Tendenz haben werden; der organisierte Fachhandel sei übrigens zur Kontrolle dafür, daß die kontingentierten Einfuhrwaren dem Verbrauch nicht vorzuenthalten werden, fähig und bereit. Das System der Höchstpreise würde versagen. Es sei auch überflüssig, da die Preise allgemein sinkende Tendenz haben müssen. Schließlich wird hier und da auch eine Kontingentierung des inneren Warenverkehrs erforderlich sein, damit die Halbfabrikate der weiterverarbeitenden Industrie gleichmäßig zugeführt werden. Auch hier ist der Großhandel, insbesondere wieder im Interesse des gewerblichen Mittelstandes, mindestens mit seinem Friedensprozentanteil zu beteiligen. Syndikate oder Genossenschaften von Verkäufern oder Einkäufern dürfen keine staatliche Unterstützung zuungunsten des Großhandels erhalten.

Banken und Geldmarkt.

Keine Ausdehnung der Disconto-Gesellschaft in Berlin! Zu der Nachricht über angebliches Angliedern der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft zu Aachen sowie der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft zu Mannheim (in unserer gestrigen Abendausgabe nach der „Rh.-Westf. Ztg.“ unter Vorbehalt wiedergegeben) wird jetzt der „Köln. Volksztg.“ von mehreren Stellen mitgeteilt, daß die Nachricht völlig un-

richtig sei. Die Aachener Gesellschaft bezeichnet die Meldung sogar als „Mystifikation“ (durch allerlei Vorspiegelungen bewirkter Betrug).

Einlösung österreichischer Kupons. Die am 1. März 1917 fälligen Zinsscheine der 4proz. steuerfreien österreichischen Staatsrente, Emission 1901, 1910 und 1911, werden zum Kurse von 80,85 M. für 100 Kronen eingelöst.

Vorläufiges Ergebnis der vierten italienischen Kriegaanleihe. Rom, 27. Febr. Die Zeichnungen auf die 5proz. Kriegaanleihe erreichten bisher 2.200.000.000 Lire. (Bis zum 17. d. M. betrug sie 17.440.000.000 Lire, wovon 1.150.000.000 Lire auf bare Zeichnungen entfielen.)

Die Württembergische Notenbank, A.-G. in Stuttgart, beantragt für 1916 eine Dividende von 7 Proz. (i. V. 5 Proz.).

Die Mitteldeutsche Creditbank läßt im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer Einladung zur 62. ordentlichen Generalversammlung am 18. März in ihrem Bankgebäude zu Frankfurt a. M. ergehen.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W.T.-B. Berlin, 27. Februar. (Drahtbericht.) Telegraphische Auszahlungen für:

New-York	5,52 O. Mk.	5,54 B. für	1 Dollar
Holland	238,75 O.	239,25 B.	100 Gulden
Dänemark	162,55 O.	163,00 B.	100 Kronen
Schweden	171,75 O.	172,25 B.	100 Kronen
Norwegen	165,25 O.	165,75 B.	100 Kronen
Schweiz	117,87 O.	118,13 B.	100 Francs
Oesterreich-Ungarn	64,20 O.	64,30 B.	100 Kronen
Bulgarien	79,63 O.	79,63 B.	100 Lewas
Konstantinopel	21,05 O.	21,15 B.	1 Türk. Pd.
Spanien	125,50 O.	126,50 B.	100 Pesetas

Amtlicher Wechsel-Zinssatz.

Berlin	5	Ital. Plätze	5	London	5 1/2	Petersburg	6	Schwiz	4 1/2
Amsterdam	4 1/2	Kopenhagen	5	Madrid	4 1/2	Stockholm	5 1/2	Pl. 4 1/2	
		Lissabon	5 1/2	Paris	5	Christiana	5 1/2	Wien	5

Industrie und Handel.

W. T.-B. Die Höchstpreise für Zündhölzer. Berlin, 27. Febr. Der Reichskanzler hat im Wege der Ausführungsbestimmungen über den Verkehr mit Zündwaren vom 16. Dezember 1916 die für inländische Zündhölzer erlassenen Höchstpreisbestimmungen durch Aufnahme von Vorschriften über einige bisher nicht berücksichtigte Arten und Packungen ergänzt. Gleichzeitig hat er bestimmt, daß der Preis für ausländische Zündhölzer beim Verkauf

an die Verbraucher für einen Pack zu je zehn Schachteln 75 Pf., für zwei Schachteln 15 Pf. nicht übersteigen darf.

Zeche Konsolidation, Gelsenkirchen. Berlin, 27. Febr. Der Aufsichtsrat der Zeche Konsolidation, Gelsenkirchen, hat beschlossen, eine Dividende von 22 Proz. gegen 18 Proz. im Vorjahr vorzuschlagen.

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken. Berlin, 27. Febr. In der heutigen Aufsichtsratssitzung der Vereinigten Berlin-Frankfurter Gummiwarenfabriken Berlin-Lichterfelde (Ost) wurde beschlossen, eine Dividende von 10 gegen 8 Proz. im Vorjahr vorzuschlagen.

Chr. Adt. Kupferberg u. Co., Komm.-Ges. a. A. in Mainz. Nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen werden 25 Proz. (i. V. 14 Proz.) Dividende vorgeschlagen.

Weinbau und Weinhandel.

Bingen, 27. Febr. Wie aus dem heutigen Inserat ersichtlich, muß Umstände halber die Avanzielle Weinversteigerung, welche am 14. März in Bingen stattfinden sollte, jetzt in Mainz im Saale des „Heilig Geist“ abgehalten werden.

Wettervoraussage für Mittwoch, 28. Februar 1917

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Wechselnd bewölkt, meist trocken, mild.

Wasserstand des Rheins

am 27. Februar.	
Biebrich	1,33
Caub	1,72
Mainz	0,2

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Hauptredakteur: H. Degerberg.

Verantwortlich für deutsche Politik: H. Degerberg; für Auslandspolitik: Dr. phil. H. Sturm; für den Reichswahlkreis: H. v. Kautzsch; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarorten: J. S. v. Driesenbach; für den Rhein- und Mosel-Bezirk: J. S. v. Driesenbach; für den Mittel- und Oberrhein: J. S. v. Driesenbach; für den Saar- und Mosel-Bezirk: J. S. v. Driesenbach; für den Rheingebiet: J. S. v. Driesenbach; für den Mosel- und Saar-Bezirk: J. S. v. Driesenbach; für den Rheingebiet: J. S. v. Driesenbach; für den Mosel- und Saar-Bezirk: J. S. v. Driesenbach.

Druckort: Wiesbaden. Druckereibesitzer: J. S. v. Driesenbach.

Amtliche Anzeigen

Nachmusterung der Dienstausweisdokumente. Am 2. und 3. März 1917 haben sich zu melden:

Sämtliche am 8. September 1870 und später geborenen im wehrpflichtigen Alter befindlichen Personen, die die Entscheidung: „Dauernd untauglich“, „Dauernd kriegsunbrauchbar“, „Dauernd selbst u. garnisonunfähig“ oder „Dauernd garnison- u. arbeitsverwendungsunfähig“ erzielten, einschließlich derjenigen, welche in den Militärpapieren den Vermerk: „Nicht zu kontrollieren“ haben, und zwar:

- a) bei der Ortsbehörde alle unausgebildeten Leute;
- b) beim Bezirksfeldwebel in Wiesbaden alle ausgebildeten Leute. Als ausgebildet gelten diejenigen Leute, die:

- 1. im Frieden 1 Jahr und länger aktiv, Einjährig-Freiwillige, mehr als 9 Monate gedient haben;
- 2. alle geübten Ersatz-Reservisten;
- 3. alle Ersatz-Reservisten, die während des Krieges 3 Monate und länger gedient haben.

Leute des unausgebildeten Landsturms, angehende „D. U.“, die während des Krieges eingezogen waren, gleichgültig wie lange, haben sich mit den unausgebildeten Mannschaften zu melden.

Militärpapiere sind mitzubringen oder einzuführen.

Die Unterlassung der Anmeldung wird nach den Kriegsgesetzen streng bestraft.

Zu Ziffer 1-3 ist persönliche Meldung erwünscht, und zwar vormittags von 9-12 Uhr beim Bezirksfeldwebel Wiesbaden, Vertramstr. 3.

- 1. Aus dem Stadtkreis Wiesbaden 1870-72 Geborenen Erdgesch. Zimmer 34.
- 1873-75 Geborenen Erdgesch. Zimmer 28.
- 1876-78 Geborenen Erdgesch. Zimmer 34.
- 1879-84 Geborenen Erdgesch. Zimmer 28.
- 1885-88 Geborenen 1. Stod. Zimmer 54.

- 2. Aus dem Landkreis Wiesbaden: 1870-84 Geborenen Erdgesch. Zimmer 25.
- 1885-88 Geborenen 1. Stod. Zimmer 54.

- 3. Aus dem Rheingaukreis: 1870-84 Geborenen Erdgesch. Zimmer 37.
- 1885-88 Geborenen 1. Stod. Zimmer 54.

- 4. Aus dem Unterraumkreis: 1870-84 Geborenen Erdgesch. Zimmer 37.
- 1885-88 Geborenen 1. Stod. Zimmer 54.

Bezirkskommando Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Zur Verhütung von Unglücksfällen auf unbewachten Eisenbahnübergängen weise ich darauf hin, daß die Führer von Fuhrwerken, wenn sie mit denselben Bahnübergängen mit Hinfahrt der nötigen Vorkehrungen treffen, nicht nur sich selbst und die ihnen anvertrauten Tiere gefährden, sondern sich auch einer empfindlichen Bestrafung auf Grund des § 316 des Reichsstrafgesetzbuches aussetzen.

In gegebenen Fällen wird unbedenklich eingeschritten und die erfolgte Bestrafung der Schuldigen öffentlich bekannt gegeben werden.

Ich bringe dieses zwecks Nachachtung hiermit wiederholt zur allgemeinen Kenntnis.

Der Polizeipräsident v. Schend.

Bekanntmachung.

Wittwoch, den 28. Februar 1917, nachmittags 3 Uhr, werden: 1. in dem Hause Nr. 25 dahier eine Partie gebr. Sieselsteine; 2. hieran anschließend in dem Wand-lotale Reugasse 22 dahier: 1 Büffel, 1 Araber, 1 Spiegel-schrank, 2 Tische, 4 Stühle, ein Sofa mit Umbau, 1 Chaiselongue, 5 Bilder, 1 Blumenband, sowie voranschließlich bestimmt 15 Stück große schwarze, weiche und farbige Stricksocken, ferner diverse Fuß-artikel, als: Net, Chenille, Stro-borten u. dgl., eine Partie Nieder- und Traversen öffentlich zwangsweise gegen Ver-zahlung versteigert.

Wiesbaden, 27. Februar 1917. Sabermann, Gerichtsvollzieher, Wallufer Straße 12.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastwage in der Schwabacher Straße wird wöchentlich in der Zeit vom 16. September bis einschl. 15. März von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 7 Uhr un-terbrochen in Betrieb gehalten. Wiesbaden, den 7. September 1916. Städtisches Amt.

Amtliche Anzeigen

Sonnenberg

Bekanntmachung. Die Ausgabe von kondensierter Milch findet am Mittwoch, den 28. Februar 1917, vormittags 8 1/2-12 Uhr in der Lebensmittelstelle, Wiesbad. Str. 24 statt.

Es werden nur solche Familien berücksichtigt, welche gar keine oder weniger als 1/2 Liter Milch täglich beziehen. In eine Familie kann nur eine Pacht abgegeben werden.

Sonnenberg, den 28. Febr. 1917. Der Bürgermeister. J. S.: Schrift, Beigeordneter.

Nichtamtliche Anzeigen

Reparaturen

an Messerputzmaschinen, Fleischhackmaschinen, nebst allen Handhaltungsmaschinen

Schleiferei für alle Schneidwerkzeuge

Ph. Krämer, Langgasse 26 Telefon 2079.

La Rasierseife

in versch. Größen, so lange noch Vor-rat. Drogerie Waide, Launstr. 5.

Eingem. Gurken

in großem und kleinem Quantum.

Stearinferzen F. Henrich, Tel. 1914 Blücherstr. 24.

Transport erhaltiger frischmelkender Ziegen mit Kämmern, sowie hochtragende verf. Augst Rigel, Blatter Str. 130. Telefon 1793.

Mitteldeutsche Creditbank.

Einladung zur 62. ordentlichen Generalversammlung.

Die Aktionäre unserer Bank werden hierdurch zu der am Montag, den 26. März 1917, vormittags 11 Uhr, in unserem Bankgebäude Neue Mainzer Straße 32 dahier stattfindenden zweiundzwanzigsten ordentlichen General-versammlung eingeladen.

Gegenstände der Verhandlung sind: 1. Vorlage des Berichts des Vorstandes für das Jahr 1916 mit den Bemerkungen des Aufsichtsrats; 2. Beschlussempfehlung über die Genehmigung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung per 31. De-zember 1916, sowie über die Verwendung des Reingewinns; 3. Entlastung des Vorstandes; 4. Entlastung des Aufsichtsrats.

Die Aktionäre, welche an der Beschlussfassung in der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien spätestens am 21. März 1917 bei einer der nachstehend bezeichneten Stellen oder bei einem deut. den Notar zu hinterlegen: in Frankfurt a. M. bei der Mitteldeutschen Creditbank, in Berlin bei der Mitteldeutschen Creditbank oder bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins, in Baden-Baden, Offen, Hürth, Siegen, Hanau, Hannover, Hildesheim, Karlsruhe, Mainz bei den Filialen der Mitteldeutschen Creditbank, in München bei der Niederlassung der Mitteldeutschen Creditbank und der Firma H. Aufhäuser, in Nürnberg und Wiesbaden bei den Filialen der Mitteldeutschen Creditbank, sowie bei den an andern Plätzen befindlichen Geschäftsstellen und Niederlassungen der Mitteldeutschen Creditbank, in Coblenz und Köln bei der Firma Leopold Zeitmann, in Hamburg bei der Firma R. M. Warburg & Co., in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt (Abteilung Beder & Co.), in Weimern bei der Bank für Thüringen vormals S. M. Strupp Aktiengesellschaft, in Stuttgart bei der Firma Doerrenbach & Cie G. m. b. H., in Tübingen und Hechingen bei der Bankcomandite Siegmund & Co. Bei diesen Stellen sind auch die Eintrittskarten in Empfang zu nehmen. Im übrigen wird auf die §§ 28. bis 30 des Statuts Bezug genommen.

Frankfurt a. M., den 26. Februar 1917. Der Aufsichtsrat der Mitteldeutschen Creditbank. Richard v. Passavant-Gontard. Josef Baer.

Fast neuer Klappwagen mit Verdeck, 1 neue Bettstelle, einschläfrig, mit Sprungrahmen, billig abzugeben Schwarhorststraße 6, Part. links.

Schwein, bis 120 Pfd. fucht Wiesbadener Str. 81, Part., Sonnenberg.

Hohe Juwelenpreise für Perlen u. Brillanten, Pfand-scheine von hier und auswärts. A. Geizhals, Webergasse 14.

Brillanten u. Perlen kauft zu hohen Preisen Rosenau, Marktplatz 3. Ein guter Stutzflügel gesucht und ein Harmonium. Offert. unt. G. 395 an den Ta. blatt-Verlag.

Piano zu kaufen gesucht. Best. Offert. mit Preisangabe an Postfach 102 Wiesbaden.

Antike Möbel, Gemälde, Porzellan, als Tassen, Figuren u. Uhren kauft zu guten Preisen Rosenau, Markt-platz 3. Telefon 6584.

100 komplette Seiten, 1 Speisezimmer, 1 Wohnzimmer, 1 Herrenzimmer, 1 Fremdenzimmer, 1 Chaiselongue, 1 Damenschreibtisch und Küche, auch einzeln, gegen hohe Bezahlung zu kaufen gesucht. Bestell. nimmt entg. Bagmann, Saalgasse 26.

Möbel, einzelne Stücke, sowie ganze Ein-richtungen, kauft stets F. Darmstadt, Frankenstraße 25.

Ankauf von Möbel, Betten und ganzen Haushaltungen. D. Kannenberg, Wallramstraße 27. Ruß.-Büffel von Privat. zu kaufen gesucht. Off. u. L. 234 an den Tagbl.-Berlag.

Schreibtisch oder Sekretär, auch Rollstuhl, zu l. gesucht. Off. m. Preis Postfach 102 Wiesbad.

Unterh. Schlaf-, Bett- u. Küchen-Einricht. zu l. gef. Off. m. Preis an Postfach 102 Wiesbaden.

Ausgekämmte Haare werden ge-kauft Marktstraße 2, Laden.

Alte Grammophonplatten, Wachswalzen, auch zerbrochene, kauft Fritz Darmstadt, Frankenstraße 25.

Flaschen jeder Größe mit Patentverschluss, auch mit Ka. versehen, Kasser aller Art, große Risten, Korbfasschen, Blech-fannen, Eimer u. dgl. kauft Ferd. Sauer, Westendstraße 1.

Einfache Stühle oder best. Damenstühle, das keine Arbeit haben, für ein vornehmes Fremdenheim in Kochen zum bald. Eintritt gesucht. Offerten unter S. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen, w. gut bürgerlich kochen k. u. Haus-arbeit verrichtet, sowie erfahrenes Hausmädchen gegen guten Lohn z. 1. März gesucht. Frau Haagner, Rainzer Str. 68, 1.

Schwarzer Fuchsbügel Sonntagabend Wilhelmstr., Regenstr., Adolfsallee bis zur Alexanderstr. Gegen gute Belohn. abzug. Alexanderstr. 5, F.

Kriegerkind verlor Freitagabend in d. Schwarhorststr. Braun, Mantel, Abzug. Kavalentaler Str. 9, Rib. D.

Kinderstuhl verloren, Schuhwarenhaus, obere Webergasse bis Lehrstraße. Abzug. Reutestr. 10, Saalgasse.

Hühnerhund engl. Setter, weiß, mit roten Abz., entlaufen. Abzug. Reugasse 5, Part. Tel. 289. Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren! (Andenken) Platin-Armband-Uhr mit Brillanten. Abzugeben gegen hohe Belohnung Hotel Hohenzollern.

Eine alb. Damen-Uhr im Lederarmband am Samstag verloren. Da Andenken an gefall. Krieger, persönl. Wert. Gegen Bel. abs. Reitelstraße 15, Thron.

Auf dem Wege Frankfurter Str. bis Bahnhof Trauring verloren. Gegen gute Belohnung abzugeb. in Pension Primavera.

Verloren! Schwarzer Fuchsbügel Sonntagabend Wilhelmstr., Regenstr., Adolfsallee bis zur Alexanderstr. Gegen gute Belohn. abzug. Alexanderstr. 5, F.

Kriegerkind verlor Freitagabend in d. Schwarhorststr. Braun, Mantel, Abzug. Kavalentaler Str. 9, Rib. D.

Kinderstuhl verloren, Schuhwarenhaus, obere Webergasse bis Lehrstraße. Abzug. Reutestr. 10, Saalgasse.

Hühnerhund engl. Setter, weiß, mit roten Abz., entlaufen. Abzug. Reugasse 5, Part. Tel. 289. Vor Ankauf wird gewarnt.

Schrittgeber sucht die E. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden.



Am 23. ds. Mts. starb unerwartet nach kurzer Erkrankung

unser hochverehrtes Ehrenmitglied,  
der Mitgründer unserer Gesellschaft,  
Herr Stadtarchivdirektor

**Hofrat Dr. Christian Spielmann**

In aufrichtiger Trauer stehen wir an der Bahre dieses Mannes, der es verstanden hat nicht nur in treuester Pflichterfüllung und unermüdlicher Arbeit sich eine hochgeschätzte Stellung als Fachmann in seinem Berufe zu erringen, sondern auch dank seinen wissenschaftlichen und dichterischen Gaben als Schriftsteller eine große Schar treuer Leser und Freunde gefunden hat. Unser Verein, den der Entschlafene jahrelang als erster Vorsitzender leitete, verlor in ihm einen getreuen Freund und Berater. F 414

Sein Andenken wird bei uns allezeit in Ehren bleiben.

Der Vorstand  
der Literarischen Gesellschaft Wiesbaden.  
v. Jbell, Rechtsanwalt, I. Vorsitzender.

Heute erhielten wir die Nachricht, daß unser innigstgeliebter ältester Sohn

**Assessor Dr. Johannes Dorn**

als Unteroffizier in einem Fuß-Artillerie-Regiment am 21. Februar den Heldentod gestorben ist.

Mit der Bitte um stille Teilnahme

Professor Otto Dorn und Frau.

Wiesbaden, den 27. Februar 1917.

207

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Heute entschlief sanft nach schwerer Krankheit mein herzenguter, innigstgeliebter Mann, mein Herzenvater, unser treuer Bruder, Schwager und Onkel

**Herr Willy Hoff, Küchenmeister**

im 49. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

**Mathilde Hoff, geb. Ziegler,  
Paulchen Hoff.**

Wiesbaden, Hanau a. M., Pforzheim, den 26. Februar 1917.  
Philippbergstraße 33, I.

Die Beerdigung findet auf dem Friedhof in Hanau a. M. statt und wird die Zeit noch bekannt gegeben.

Etwas zuge dachte Blumen spenden bittet man nach Hanau a. M. an Frau Heinrich, geb. Hoff, Lindenstraße, zu senden. Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen. 209

**Statt jeder besonderen Anzeige!**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere geliebte, treusorgende Mutter, meine gute Tochter, unsere liebe Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

**Frau Elise Böhnert, Wwe.,**

geb. Kessel,

heute früh durch einen sanften Tod von ihrem schweren Leiden erlöst wurde.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Nürnberg, Schierkeim, Gerborn, Geseke, Lüdenscheld,  
Herberstraße 1  
am 26. Februar 1917.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 1. März, vorm. 10 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem Nordfriedhof statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

**Trauer-  
Bekleidung**

Kleider, Mäntel, Röcke,  
Blusen, Unterröcke etc.  
Massanfertigung sofort.

**J. Hertz**

Langgasse 20. Fernspr. 365 u. 6470.

K154

**Husten.**

Wiesbadener Tabletten

helfen bei Husten, Heiserkeit, Rachentatarrh u. dergl. mehr. 115

Schönenhofapothek, Langgasse 11.

Gestern vormittag entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin u. Tante,

**Frau Katharina Söhler, geb. Raaf,**

im vollendeten 76. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Karl Söhler.**

Wiesbaden (Blücherstr. 5), 26. Febr. 1917.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 28. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott gefallen hat, meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter und Großmutter,

**Frau Dorothea Kulow, geb. Quiesel,**

Montag früh gegen 6 Uhr durch einen Herzschlag zu sich zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Karl Kulow,**

**Familie C. Kulow, Weilmünster,**

**2 Enkel Karl Wendberg,**

**Gertrude Wendberg.**

Die Einäscherung findet Donnerstag 11 Uhr auf dem Südfriedhof statt. — Von Blumen spenden und Beileidsbesuchen bitte absehen zu wollen.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Enkelin

**Helene Hasel**

im Alter von 14 Jahren, nach kurzem, schwerem Leiden heute abend 5 1/2 Uhr verstorben ist. Wer sie gekannt, wird unser Leid ermessen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 26. Februar 1917.

Die Beerdigung erfolgt am 1. März, nachm. 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene herzliche, überaus wohlthuende Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben, unvergesslichen Mutter

**Frau Elise Reppert, Wwe.**

geb. Schwarz,

für die vielen Kranzspenden, sowie Herrn Pfarrer Diehl für die tröstenden Worte, sagen wir unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 26. Februar 1917.

**Dankagung.**

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem uns betroffenen Verluste sagen wir hiermit allen unseren aufrichtigsten Dank. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Metz für seine tröstlichen Worte am Grabe, sowie der Verwaltung und den Angestellten des Konsum-Vereins und dem Verband der Transportarbeiter für ihre Anteilnahme.

Wiesbaden, 27. 2. 17.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Ronrad Grünwald nebst Kindern.**

# Vereinsbank Wiesbaden.

Gegründet 1865.

Eingetragene Genossenschaft

mit beschränkter Haftpflicht.

Gegründet 1865.

Reichsbank-Giro-Konto.

Postcheck-Konto Nr. 256 Frankfurt a. M.

Sparkasse.

Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Fernsprecher Nr. 560 und 978.

Telegr.-Adr.: Vereinsbank.

Die Vereinsbank Wiesbaden nimmt Geld an von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern, als:

Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an. Tägliche Verzinsung. Ausgabe von Heiratsparbüchern.

Darlehen (Anleihen gegen Schuldscheine der Vereinsbank), mindestens Mk. 300.—, gegen halb- und ganzjährige Kündigung. Halbjährige Zinsauszahlung.

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck- und Ueberweisungs-Verkehr) gegen tägliche Verzinsung, gebührenfrei. Auf längere Fristen angelegte Gelder zu entsprechend höheren Zinssätzen.

Die Scheck-, Konto- und Ueberweisungs-Hefte werden kostenfrei abgegeben.

Bereitwilligste Auskunft in allen Hypotheken- und Geldangelegenheiten, namentlich auch bei An- und Verkauf von Wertpapieren. Die Mitgliedschaft kann jederzeit erworben werden. — Einzahlungen auf den Geschäftsanteil nehmen bereits vom folgenden Vierteljahr ab am Gewinn teil. Satzungen, Geschäftsberichte und sonstige Drucksachen stehen kostenlos zu Diensten und der Vorstand ist zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Nach Vereinbarung der hiesigen Banken sind die **Geschäfts- und Kassenstunden während des Krieges auf die Vormittagsstunden von 9—1 Uhr beschränkt.**

F 354

## Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend

e. G. m. b. H.

Süro: Sellmunsblutze 45, 1. Stad. — Telefon 489 — 490 — 6140.

Früh eingetroffen

und in unseren sämtlichen Stadtverkaufsstellen zu haben:

Prima Spinat,  
Prima gezalzener Blumentohl,  
Prima Soudakäse.

### Wer Kriegsbeschädigte

Rufente, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich an die

Bermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte  
im Arbeitsamt,  
Dohheimer Straße 1. F 239

### Sehr-Institut für Damen-Schneiderei und Putzmachen.

Der Unterricht in der Damen-Schneiderei ist in 6- und 12wöchentlich. Kursen, im Putzmachen-Kursus: 50 Stunden. Anfang neuer Kurse täglich. Gebl. Anmeldungen von 9—12 und 3—6 Uhr.

Marie Wehrbein,

Mauritiusstraße 7, II. (in der Vereinsbank).

Neue Sendung

Reissmann „Kronjuwel“-Oefen

eingetroffen.

Peter Kilb, Herd- und Ofengeschäft,  
Steingasse 32.

### Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Verkleinerung des Haushalts veräußere ich zufolge Auftrags am **Donnerstag, den 1. März cr., morgens 9 1/2 Uhr** beginnend, in der Wohnung:

Nr. 19 Kaiser-Friedrich-Ring Nr. 19, part.

nachverzeichnete Mobiliar-Gegenstände, als:

Rußb.- u. eiserne Betten, Kleider- u. Wäscheschränke, Brandkiste, Rußb.-Väckerstuhl, Damen-Schreibtisch, Toiletten-Kommode, Waschkommoden, Nachttische, Nachtkuhl, Nähmaschine, Kleiderbänder, alle Arten Tische, Stühle, Sofas, Ottomane, Spiegel u. Konsole, Toiletten-Spiegel, Uhren, Gaslampen und Lüster, Stageren, Blütenfüßen, Bilder, selbstspielende Zither u. ca. 50 Platten, 2 Gasherde, Gasbügelföfen, Wäschemangel, 2 irische Oefen, Nipp-, Aufstell- und Gebrauchsgegenstände aller Art, Glas, Porzellan, große und kleine Antennegale, Antennemaschine, ca. 80 Flaschen weißer Ungarwein, Küchen- und Kochgeschirr und Hausgeräte aller Art freiwillig, meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage vor Beginn.

Wilhelm Helfrich, Auktionator u. beid. Taxator,  
Telefon 2941. — Schwalbacherstr. 23.

Wohnungs-Einrichtungen!  
Schlafzimmer, Wohn-, Herren- u. Speisezimmer, Salons, groß. Küchenlager, einz. Möbelstücke sowie Polster-Sessel, Sofas in bekannt guter Qualität.  
Weyerhäuser u. Rübsamen Möbelabrik,  
39  
Wiesbaden — Luisenstr. 17.

Linoleum

Wagner, Rheinstr. 79. Tel. 3377.

Eiselpfiegel,

Schöner von Beskopf, ca. 120 Bfd.,  
billig zu verkaufen  
Zimmermannstraße 3, Fort.

### Nur für Damen!

Erstes und ältestes Institut  
am Platzel

Spezialistin in

Haarentfernung

durch Elektrolyse dauernd u.  
narbenfrei unter Garantie  
(System Dr. Classen).

Gesichtspflege  
nach neuestem System.

Frau E. Gronau,

Kirchgasse 17, L.

Zur Feier des 50jährigen Gedenktages der Begründung der national-liberalen Partei veranstalten wir

am Mittwoch, den 28. Februar ds. Js., abends 8 Uhr,

im Festsaal der Wartburg (Schwalbacher Strasse 51)

eine dem Ernst der Zeit angepasste

## Gedenkfeier

mit Ansprachen von Geheimer Kommerzienrat E. Bartling, M. d. R. und des H. d. A., Justizrat Fritz Siebert, Hauptmann d. L., und Vortrag von C. Anding über:

„50 Jahre nationalliberale Partei“.

Wir laden zu dieser Feier, bei der auch Frauen willkommen sind, unsere Mitglieder hiermit ergebenst ein.

Der Vorstand

des nationalliberalen Vereins Wiesbaden: F 467

Fritz Siebert, Justizrat, Hauptmann d. L., Vorsitzender, C. Anding, Geschäftsführer.

## Unwiderruflich nur noch 7 Tage

in diesem Jahre bleibt das Geschäft mit den echten

Straussfedern, Paradiesreihern, sowie Stangen- und Kronenreihern

in der **Langgasse 14** noch hier.

Beellen Sie sich deshalb und benutzen Sie diese günstige Gelegenheit. Ein solch' **spottbilliges Angebot** in echten Straussfedern kehrt selten wieder.

Gleichzeitig ersuche ich höflich, die bei mir ausgesuchten Straussfedern und Reiher, auf welche Anzahlung gemacht wurde, bis **am Dienstag, den 6. März d. J.**, abholen zu wollen.

## Nissenfeld aus Berlin

bis am 6. d. Mts. hier Langgasse 14.

### Hosenträger.

Kräfteige Reib-Hosenträger und Karze, selbstverfertigte Handschuhe u. Militärmützen billigst bei 151

Fritz Strensch, Kirchgasse 50.

Wer erteilt Einzelunterricht

in Stenographie (Syst. Stolze-Schrey),  
Maschinen-Schreiben u. Buchf. Off. u.  
Preisang. u. F. 633 Tagbl.-Verlag.

### Damen lernen schnell stenographieren

nach grdl. leichtfaßl. Anleitg.

Clara Bein,

Diplom-Handelslehrerin,  
Rheinstr. 115.

Schön-schreiben  
lernen Sie in kurzer Zeit unter  
günst. Bedingungen. Rab. Schwal-  
bacher Straße 10, 1.

Anfang März Beginn neuer  
Abfch.-Kurse für

## Schwerhörige

in Gruppen- und Einzel-Unterricht.  
Methode von Ohrenärzten empfohl.  
Rein Lautstimm-Unterricht. Fre-  
willige Referenzen u. näh. Auskunft  
durch die langjährige Leiterin:

Frau E. Simmersbach,  
geprüfte Lehrerin, Adelsheimstraße 12.  
Sprechstunden 10—12, 3—5.

### Herzliche Bitte!

Die Abteilung III des Kreis-Komitees vom Roten Kreuz bittet um Ueberlassung von **Nasi-Apparaten** für die Feldgrauen, da die Bitten nach solchen immer zahlreicher werden.

Abzugeben Abteilung III vom Roten Kreuz, Schloß Mittelbau,  
Zimmer 208. F 244

**Gummi-Sohlen** empfiehlt  
Süddeutsche Gummi-Abfch.-Niederl.  
Schwalbacher Str. 23, 2., geg. Arbeitsamt.

Versicherungsbestand 57 Tausend Polizen.

## Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.  
Gegründet 1833. Erweitert 1855.

Moderna Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. — Auser-t liberale Bestimmungen in Bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Polizen. — Anerkannt billigst berechnete Prämien, Dividendenberechtigung schon nach 3 Jahren. — Progressiv fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung nach 2 Systemen: 1) möglichst billige Anfangsprämie, 2) möglichst niedere Gesamtleistung.

**Hohe, für Männer und Frauen gesonderte Rententariife.**  
Ausser den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei erhältlich: In Darmstadt durch die Generalvertretung für Hessen, Hessen-Nassau und die Pfalz: Aug. Berbenich, Zimmerstrasse 3; in Wiesbaden durch das Bankhaus Gebrüder Krier, Wiesbaden, Rheinstrasse 95.